

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
zelständig der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Vorstelker und am Zeitungs-Einkäufer der Postämter vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Beleggeld nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für deutsche Anzeigen, 15 Pfennig
für ausländische Anzeigen; die 85 mm breite Werbefläche im Textteil 25 Pfennig; tabellarischer Satz
wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jede Nach-
schickung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Orten
wird ebenfalls berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 117 - 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfach 100: Frankfurt (Main) 9927.

Montag
21
Mai

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Bei Arras hat die Kampfaktivität wieder zugenommen. Seitens von Monchy griffen die Engländer nach kurzer, heftiger Feuerbereitung mit starken Kräften an; sie wurden restlos abgewiesen. Während der Nacht war die Artillerietätigkeit zwischen Acheville und Queant außerordentlich lebhaft. Mit Tagesanbruch setzte in dieser Linie starkes Schützengrabenfeuer ein, dem südlich der Scarpe englische Angriffe folgten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Während an der Aisne in der Stärke des Feuers keine wesentliche Veränderung eingetreten ist, nimmt in der West-Champagne die Heftigkeit des Artilleriekampfes zu. Die von uns am 18./5. genommene Stellung bei Braye wurde gegen einen starken französischen Angriff restlos behauptet.

In Luftkampf und durch Abwehrfeuer dikte der Feind gestern acht Flugzeuge ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Mehrere feindliche Angriffe gegen die Höhenstellungen von Aravica (östlich der Cerna) wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Fortgang der Isonzschlacht.

Die Italiener über den Isonzo zurückgewichen.

Wien, 20. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die zehnte Isonzschlacht nimmt ihren Fortgang. Die italienische Infanterie verhielt sich gestern bis in die Nachmittagsstunden ziemlich untätig. Am 10. heftiger war — namentlich im Raume zwischen Tolmein und Görz — der Artilleriekampf. Am Nordflügel dieses Abschnittes zwang die zusammengefaßte Wirkung unserer Geschütze den bei uns noch am linken Flüßufer angelagerten Feind, über den Isonzo zurückzuweichen. Nach 3 Uhr nachmittags schritt die Bodice feindliche Infanterie abermals zu einem außerordentlich starken Angriff. Es kam zu wütenden Kämpfen, aus denen schließlich nach stundenlangem Ringen Mann gegen Mann unsere Truppen als Sieger hervorgingen. Der Feind wurde im Gegenangriff unter schwersten Verlusten die Höhen hinabgeworfen. Gleichzeitige Scheiterte östlich von Görz ein beiderseits des Rosentales angelegter Vorstoß der Italiener.

Auf der Karst-Hochfläche holte eine Sturmtruppe 3 Offiziere und 30 Mann aus den feindlichen Verschanzungen.

Der Chef des Generalstabs.

Wien, 20. Mai. (W. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird am 20. Mai abends mitgeteilt:

Am Isonzo wurde heute um den Monte Santo erbittert gekämpft. Unsere Truppen behaupteten siegreich ihre Stellungen.

Der Seekrieg.

Die Tauchbootbeute im April.

1091000 Tonnen.

Zeit Beginn des uneingeschränkten Krieges insgesamt 2772000 Tonnen vernichtet.

Berlin, 19. Mai. (W. B. Amtlich.) Nach endgültiger Feststellung sind im Monat April an Handelschiffsraum insgesamt 1091000 Bruttoregistertonnen durch kriegsgerichtliche Maßnahmen der Mittelmächte vernichtet worden, darunter

822 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Schiffsraums und von diesem 664 000 Bruttoregistertonnen englisch. Hiervon wurden 80 000 Bruttoregistertonnen von „U 55“ (Kommandant: Kapitänleutnant Arnould de la Perrière) während einer Unternehmung versenkt.

Seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges sind insgesamt 2 772 000 Bruttoregistertonnen Handelschiffsraum infolge kriegsgerichtlicher Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen. Davon waren 1 707 000 Bruttoregistertonnen englisch.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Neue Tauchbooterfolge.

8 Dampfer, 2 Segler, 1 Fischkutter mit 23 000 Tonnen.

Glückliche Streife deutscher Torpedoboote.

Berlin, 19. Mai. (W. B. Amtlich.)

1. Unsere in den Hochseem treuenden Torpedoboote trafen in der Nacht vom 17. zum 18. Mai einen größeren, von England kommenden, durch Zerstörer geleiteten Dampfer, versenkten ihn und beschädigten einen der Zerstörer durch mehrere Artillerietreffer. Sie kehrten darauf wohlbehalten in ihre Stützpunkte zurück.

2. Neue U-Booterfolge im Atlantischen Ozean und englischen Kanal: 8 Dampfer, 2 Segler, ein Fischkutter mit 23 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich: der bewaffnete englische Dampfer „Sowwell“ mit 6130 Tonnen Eisenerz nach Glasgow; die englischen Dampfer „Broomhill“ (1392 Bruttoregistertonnen), „Helen“ (1322 Bruttoregistertonnen), „Derrimore“ (485 Bruttoregistertonnen), die englischen Segler „Alhole“ und „Burrowa“, der englische Fischdampfer „Rith“, von dem Kapitän und Maschinist gefangen eingebracht wurden; der bewaffnete französische Dampfer „Kell“ (1868 Bruttoregistertonnen) mit einer Ladung Wein von Oran nach Rouen; der bewaffnete italienische Dampfer „Giovannina“ (3030 Bruttoregistertonnen) mit Apfelsinen nach Liverpool und ein größerer Dampfer mit Weizen nach England; ferner ein unbekannter bewaffneter Frachtdampfer.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein Vorpостengefecht vor der flandrischen Küste.

Berlin, 20. Mai. (W. B. Amtlich.) Am Morgen des 20. Mai kam es vor der flandrischen Küste zu einem kurzen Vorpостengefecht zwischen deutschen und französischen Torpedoboote. Der Gegner erhielt mehrere Artillerietreffer. Unsere Boote kehrten ohne Verluste und Beschädigungen zurück.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein französischer Dampfer mit 450 Mann Kolonialtruppen versenkt.

Madrid, 14. Mai. (W. B.) Verspätet eingetroffen. Zursprache des Vertreters des Wiener Korr. Bureaus. Nach offiziellen in den Blättern veröffentlichten Meldungen torpedierte am 11. April ein Unterseeboot bei Loroja den bewaffneten französischen Postdampfer „Medjerda“, auf dem Wege von Oran nach Port Vendres. Der Untergang des Schiffes erfolgte unerwartet und plötzlich. Die an Bord befindlichen 450 Mann Kolonialtruppen sind fast alle umgekommen.

Eine neutrale Verlustliste.

Amsterdam, 19. Mai. (W. B.) Die Versicherungsfirma Blom u. van der veröffentlicht eine Liste von feindlichen und neutralen Schiffen, die in der Zeit vom 16. April bis zum 15. Mai durch Kriegshandlungen verloren gegangen sind. Danach sind in diesem Zeitabschnitt 195 Dampfer, 84 Segler, 47 Fischerfahrzeuge und ein Schlepper, zusammen 327 Schiffe gesunken.

Die Versenkung des englischen Truppentransportdampfers „Cameronia“.

London, 19. Mai. (W. B.) Reuter meldet ergänzend: Der Dampfer „Cameronia“ wurde am Nachmittage bei

ruhiger See torpediert. Das U-Boot blieb unsichtbar. Die Explosion war gewaltig. Viele Mitglieder der Besatzung und mehrere Soldaten wurden getötet oder verwundet. Das Schiff sank binnen 30 Minuten.

Requirierung neutraler Schiffe durch England

London, 19. Mai. (W. B.) Das Reutersche Bureau erfährt, daß die britische Regierung mit Rücksicht auf den Schutz der britischen Interessen sich das Recht vorbehält, neutrale Schiffe, in deren Besitz ein größerer Betrag britischen Kapitals steckt, zu requirieren, da es unmöglich ist, die britischen Interessen zu schützen, solange solche Schiffe unbewaffnet unter neutraler Flagge fahren.

Der Luftkrieg.

Drei russische Flugboote bei Konstantza abgeschossen.

Angriff auf feindliche Kreuzer und Zerstörer.

Berlin, 19. Mai. (W. B. Amtlich.) Am 18. Mai mittags erfolgte in Angriff von drei russischen Flugbooten auf Konstantza. Dank sofort einsetzender Abwehr durch deutsche Seeflugzeuge und Artillerie kam nur eines dieser Flugboote bis über die Stadt und warf Bomben ab. Schaden wurde nicht angerichtet. Bei der Verfolgung des Feindes gelang es unseren Seeflugzeugen, alle drei Flugboote abzuschießen. Eines davon wurde, gering beschädigt, samt seinen Insassen eingebracht, von einem weiteren die Besatzung gefangen genommen. Gleichzeitig griffen deutsche Seeflugzeuge feindliche Kreuzer und Zerstörer an, die eine Beschädigung der Rüste von Mangalia versuchten. Auf einem Zerstörer wurden mehrere Treffer erzielt. Trotz heftigen Abwehrfeuers und Luftkampfes mit neu aufgestellten feindlichen Flugzeugen sind unsere Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Graf Czernin im deutschen Hauptquartier.

Berlin, 20. Mai. (W. B.) Der k. u. k. Minister des Äußern Graf Czernin, der in Begleitung des k. u. k. Botschafters v. Meren und des Legationsrats Grafen Colloredo am 17. Mai im deutschen Großen Hauptquartier eingetroffen war, um die anlässlich der jüngsten Anwesenheit des Reichsfanzlers in Wien begonnenen Besprechungen mit den deutschen Staatsmännern und der deutschen Obersten Heeresleitung fortzusetzen, ist nach einem dreitägigen Aufenthalt und nach einem Besuche an der Westfront gestern Abend nach Wien abgereist.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Nicaragua.

Haag, 20. Mai. (Priv.-Tel. d. Press. Ztg.) Aus Washington meldet Reuter: Nicaragua hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Honduras.

Haag, 19. Mai. (Priv.-Tel. d. Press. Ztg.) Reuter meldet aus Washington: Honduras hat die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

Rußland.

Die neu zusammengefasste provisorische Regierung hat eine Erklärung veröffentlicht, in der sie in der auswärtigen Politik in Übereinstimmung mit dem gesamten Volke, jeden Gedanken an einen Sonderfrieden ablehnt. Die Stärkung der Grundlagen der Demokratisierung des Heeres und die Stärkung seiner militärischen Macht sowohl der Offensive wie der Defensive werden die wichtigsten Aufgaben der provisorischen Regierung bilden. Die provisorische Regierung wird entschlossen und unbeugsam gegen die wirtschaftliche Gefährdung des Landes ankämpfen. Die vorläufige Regierung wird außerdem alle Anstrengungen darauf richten, die verfassunggebende Versammlung so schnell als möglich nach Petersburg einzuberufen.

Petersburg, 19. Mai. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Rat der Arbeiter- und Soldatenvertreter hat in seiner Vollziehung fast einstimmig

eine Entschließung angenommen, die der neuen Regierung das Vertrauen des Rates ausdrückt. Die zu dieser Sitzung erschienenen Minister waren Gegenstand lebhafter Rundgebungen.

Rußland.

Eine amerikanische Drohung.

London, 19. Mai. (W. B.) Die „Morning Post“ berichtet aus Washington vom 18. Mai: Der russischen Regierung wurde zu verstehen gegeben, daß ihr, wenn nötig, weitere Kredite zur Verfügung gestellt würden, wenn sie keinen Sonderfrieden schließe und das Geld ausschließlich zu militärischen Zwecken verwende. Sollte Rußland ohne Zustimmung der Alliierten und Amerikas einen Frieden schließen, so würde diese finanzielle Vereinbarung sofort außer Kraft treten.

Amerika.

Die Dienstpflicht.

Haag, 20. Mai. (Priv.-Tel. d. Hrf. Jtg.) Aus Washington wird berichtet: Eine Proklamation Wilsons kündigt an, daß die nationale Einschreibung am 5. Juni eröffnet werden soll. Der Befehl zur Mobilisation der ganzen Nationalgarde auf 15. Juli wurde gegeben. Im Senat wurde ein Amendement angenommen, daß die auf Grund des neuen Gesetzes Angeworbenen nur für die Zeit des Krieges mit Deutschland und vier Monate nach dem Krieg dienstpflichtig sein sollen. Im ganzen Lande werden Kriegslager errichtet.

Das argentinische Ausfuhrverbot für Getreide.

Buenos Aires, 19. Mai. (Priv.-Tel. d. Hrf. Jtg.) Aus Buenos Aires wird gemeldet: Die argentinische Regierung hat das Ausfuhrverbot für Getreide erneuert.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Stockholm, 19. Mai. (W. B.) Meldung des Svenska Telegramm Byran. Der Ausschuss der Sozialisten Hollands und Scandinaviens hat eine Rundgebung erlassen, in der nach einem Rückblick auf die Entstehung der Stockholmer Konferenz dargelegt wird, daß der Zweck der Vorbesprechungen sei, die gegenwärtige Stellung der verschiedenen Parteien im Hinblick auf die Weltkrisis und die Möglichkeiten einer Lösung der Friedensfrage festzustellen. Ferner, wenn es möglich sei, ein gemeinsames Programm aufzustellen und die Möglichkeit der Einberufung einer allgemeinen Versammlung zu prüfen. Der Ausschuss weist von vornherein jede etwa beabsichtigte Einflußnahme einer Regierung auf die beabsichtigten Zusammenkünfte zurück. Die Internationale vertritt die Interessen keines der Kriegführenden. Gerade der Meinungsaustausch könne Mißverständnisse und Meinungsverschiedenheiten am besten zerstreuen. Deshalb müsse sich die Internationale wieder zusammensuchen. Um dies Ziel zu erreichen, werde dieser dringende Aufruf an die sozialistischen Arbeiter aller Länder gerichtet.

Eine seltene Auszeichnung.

Berlin, 20. Mai. (W. B.) Der Kommandeur des 4. niederschlesischen Infanterie-Regiments 51, Oberleutnant Schwardt erhielt vom Kaiser das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite. Bisher erhielten diese hohe Auszeichnung während des Krieges fast nur Armeeführer oder kommandierende Generale. Die Verleihung des Eichenlaubs zum Pour le mérite an den Kommandeur des Regiments 51 bedeutet eine Auszeichnung nicht bloß der Persönlichkeit, sondern des ganzen Regiments, das in den letzten schweren Kämpfen bei Arras gleich Hervorragendes leistete wie vergangenes Jahr an der Somme und an anderen Stellen der Westfront. Leider wurde der Kommandeur des Regiments an dessen Spitze schwer verwundet, so daß ihm ein Bein abgenommen werden mußte. Er befindet sich zur Zeit noch im Lazarett hinter der Westfront. Der Chef des Regiments 51 ist Generaloberst v. Woyrsch.

Frei erfunden.

Berlin, 20. Mai. (W. B.) In den Vereinigten Staaten von Amerika wird nach einer New Yorker Meldung die Nachricht von der angeblichen Erschießung einer in Deutschland lebenden Amerikanerin Catarina Couch wegen Spionage verbreitet. Diese Meldung, die lediglich zu dem Zwecke verbreitet wird, gegen Deutschland Stimmung zu machen, ist frei erfunden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der König von Bulgarien soll in der Woche nach Pfingsten den deutschen Kaiser und den König von Bayern besuchen wollen.

Berlin, 20. Mai. (Priv.-Tel. d. Hrf. Jtg.) Der erfolgreiche deutsche Kampfflieger Rittmeister Hrn. Manfred v. Richthofen trifft in den nächsten Tagen zum Besuch seiner Eltern in Schweidnitz ein. Sein Bruder, der Leutnant Freiherr Lothar v. Richthofen, der in der Jagdstaffel seines Bruders Dienst tut und kürzlich den Orden Pour le mérite erhielt, ist, wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, verwundet worden und wird möglicherweise in absehbarer Zeit ebenfalls in die Heimat kommen.

Vertagung des preußischen Landtags.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung betreffend die Vertagung des preußischen Landtags vom 19. Mai bis zum 9. Oktober.

70. Geburtstag des Grafen Schwerin.

Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, Graf Schwerin-Löwitz, vollendet am Samstag sein 70. Lebensjahr. Seine politische Laufbahn begann er 1893, als er zum erstenmal in den Reichstag gewählt wurde. Dem preußischen Abgeordnetenhaus gehörte er seit 1897 als Vertreter seines heimlichen Wahlkreises Anklam in Pommern an, den er auch im Reichstag vertritt. 1911 und 1912 war er Präsident des Reichstags, seit dem 25. Oktober 1911 ist er Präsident des Abgeordnetenhauses. Graf Schwerin hatte die Vorsitzenden der Fraktionen des Abgeordnetenhauses und eine Reihe befreundeter Politiker aus allen Parteien zu einer einfachen Feier nach Schloß Löwitz eingeladen.

Dr. Adler zum Tode verurteilt.

Wien, 19. Mai. (W. B.) Nach den Plaidoyers des Staatsanwaltes und des Verteidigers hielt der Angeklagte Dr. Adler sein Schlusswort, worauf der Gerichtshof sich zur Urteilsfällung zurückzog. Nach einviertelstündiger Beratung verkündete der Präsident das Urteil, wonach der Angeklagte wegen gemeinen Mordes zum Tode verurteilt wurde.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 21. Mai. Die gestern im „Rassauer Hof“ hier stattgehabte Ausschussung der Allgem. Ortskrankenkasse Königstein war nur schwach besucht. Geleitet wurde dieselbe von dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Ph. Jeger-Falkenstein, als Beisitzende wurden gewählt die Herren Wilhelm Ohlenhäger-Königstein als Arbeitgeber, und Josef Krosch-Königstein als Arbeitnehmer, Herr Jean Lind-Falkenstein fungierte als Schriftführer. Der erste Punkt der Tagesordnung, Abnahme der Jahresrechnung 1916, zeigte Mark 103 820.86 Gesamteinnahme, „ 98 960.42 Gesamtausgabe. Unter letzteren sind die größten Posten: Krankenbehandlung und Geburtshilfe „ 19 934.17, Krankengeld „ 30 864.23, Arznei und Heilmittel „ 9399.36, die Krankenhauspflege erforderte „ 23 098.40 gegen „ 17 328.80 im Vorjahre. Dabei stellt sich das Verhältnis der Krankenhauskosten für die männlichen Mitglieder auf 1/3, für die weiblichen Mitglieder auf 2/3 des Betrages. Der Reservefonds beträgt jetzt „ 60 988.50, das Vermögen hat um „ 4604.89 zugenommen. Die Mitgliederzahl betrug durchschnittlich 2540 gegen 2661 im Vorjahre. An 91 Kriegsteilnehmer wurden in 1916 mit 3935 Krankheitsfällen „ 7733.85 Krankengeld gezahlt, an Sterbegeld für gefallene Krieger 2 Posten mit „ 80. Durch die Einführung der Kriegswundenhilfe wurden an 44 Kriegerfrauen für Entbindungskosten, Wochengeld und Stillschuld im Laufe des Jahres „ 3778 vorgelegt. Die Verwaltungskosten erforderten für Gehälter usw. „ 9702.90, an sachlichen Ausgaben „ 2831.61. Die Jahresrechnung fand nach den Erklärungen der Rechnungsprüfungskommission Annahme und wurde dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Als Punkt 2 fand ein Antrag des Vorstandes auf Abänderung des § 14 der Dienstordnung für Angestellte einstimmig Annahme, wonach die Befugnis des Vorstandes, den Angestellten der Kasse bei Einberufung zum Heeresdienst, im Mobilmachungsfall, bei militärischen Dienstleistungen im Frieden oder bei Erkrankung die Weiterzahlung des Gehaltes zu gewähren, von 3 auf 6 Monate verlängert wird. Als 3. Punkt hatte auf Vorschlag des Sitzungsleiters mit Genehmigung der anwesenden Ausschussmitglieder der in den zwei vorhergegangenen Jahren schon zur Tagesordnung gestandene Antrag auf Gewährung einer Entschädigung an den Vorsitzenden für die Teilnahme an den Vorstandssitzungen gleich den übrigen Vorstandsmitgliedern wieder Aufnahme in die gestrige Tagesordnung gefunden und wurde auch nach dem Grundsatze: „Was für den einen recht ist, ist für den anderen billig“ die dahingehende kleine Änderung des § 74 der Satzung genehmigt. Mit dem Wunsche, daß die gestrige Sitzung die letzte Kriegstagung des Ausschusses gewesen sein möge, schloß alsdann Herr Jeger nach Verlesung des Protokolls die recht einmütig verlaufenen Beratungen.

* Das gestern Abend im Hotel Brocasch stattgefundene Konzert zum Besten der hiesigen Lazarett erfreute sich eines sehr guten Besuches, sowohl seitens unserer Sommergäste als auch der Einwohnerschaft und dürfte sein beabsichtigter guter Zweck vollumfänglich erreicht worden sein. Die Mitwirkenden lösten die sich gestellten Aufgaben in glänzender Weise. Ueber den Verlauf der Veranstaltungen selbst ist uns ein eingehender Bericht in Aussicht gestellt, weshalb es sich erübrigt auf das Nähere heute einzugehen.

* Das Fest der Silber-Hochzeit können morgen die Eheleute Schuhmachermeister Adam Kreiner, Theresenstraße, feiern.

* Nach der gestern ausgegebenen amtlichen Kur- und Fremdenliste beträgt die Gesamtzahl der bis dahin angekommenen Fremden 1400.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Adolf Härtter-Königstein, l. verw., Wilhelm Wed-Schneidhain, d. Anf. l. verlegt.

* Auf Beschluß des Bundesrats findet am 1. Juni 1917 im deutschen Reiche eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Ferkel erstreckt. Der Zählung ist wieder die vielhaltende Haushaltung mit den zur Erhebung kommenden Viehgattungen als Zählereinheit zugrunde zu legen.

* Die Landwirte werden von der Landwirtschaftskammer dringend aufgefordert, in möglichst großem Umfange Spätmäße anzubauen. Die Kammer gibt den Landwirten für jeden Morgen Spätmäsebau zwei Zentner Thomasmehl und einen halben Zentner Kaltschlacke ab.

* Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Vom 1. Juni ab tritt im Interesse der Sicherstellung der Heferversorgung des Heeres eine allgemeine Herabsetzung der Heferration für Zivilpferde auf 3 Pfund täglich ein. Für Pferdehalter ohne andere selbstgewonnene Futtermittel kommen zum Ausgleich

der Kürzung der Heferration erhöhte Mengen an Zusatz-Erfahrungsmitteln zur Verteilung.

* Frühdruck. Es sind umfassende Vorbereitungen sofortigen Aufbruches der Getreideernte getroffen worden. Zunächst sollen durch Wachstum-Beobachtung die biete festgestellt werden, in denen die Ernte voraussichtlich am frühesten schneitreif sein wird. Dann wird es darauf kommen, in den in Betracht kommenden Gebieten die Anzahl von Dreschmaschinen, Arbeits- und Gespann sowie ausreichende Kohlenmengen bereitzustellen. Bei Reichsgetreidestelle ist eine besondere Abteilung für die Durchführung des Frühdruckes gebildet worden; es ist ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, daß nicht nur die rechtzeitige Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide gesichert ist, sondern daß auch die durch den Frühdruck hervorgerufene Lastung der betroffenen Landwirte möglichst gering sein.

* Frühzeitige Schuhreparaturen. Zu den Notwendigkeiten des Krieges gehören auch, gehören eine schonende Handhabung unseres Schuhwerks. Bei der Knappheit des Lebers ist es jedem dringend zu empfehlen, Schuhe schon zur Ausbesserung zugeben, wenn nur kleine Schäden ihnen vorhanden sind. Das Material für kleinere Ausbesserungen herbeizuschaffen, ist verhältnismäßig leicht, während dies bei großen Reparaturen mit beträchtlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Wer daher seine schadhafte gemachten Schuhe frühzeitig zum Schuhmacher bringt, beugt durch den vorzeitigen Abreiß vor und spart Neuankäufungen.

* Die Reichsbekleidungsstelle hatte in ihrer Liste zu den neuen Richtlinien für die Erteilung von Bekleidungen bestimmt, daß ein Unterschied zwischen Sommer- und Winterkleidung nicht gemacht werden kann, das heißt also ein Bezugsschein nur für einen Winterüberzieher oder nur für einen Sommerüberzieher erteilt werden. Eine neue Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle fügt, daß in Fällen von Krankheit, hohem Alter und solchen Ausnahmefällen bei Vorhandensein nur eines merkmantels oder nur eines Wintermantels ein Bezugsschein auf einen Mantel auch für die andere Jahreszeit ausgestellt werden kann, wenn durch ein ärztliches Zeugnis Notwendigkeit mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand erwiesen wird.

* Die Säuglingssterblichkeit. Nach der soeben bekannt gewordenen Statistik des Kaiserlichen Gesundheitsamtes wies die Säuglingssterblichkeit in Deutschland fortwährend günstige Ziffern auf. Auf je hundert Lebendgeborene 1 Sterbefälle im ersten Lebensjahre in deutschen Orten 15 000 und mehr Einwohner vor: 1913 14,2, 1914 1915 14,4, 1916 13,3. Für die 26 deutschen Großstädte 200 000 Einwohnern und mehr stellen sich die Zahlen günstiger. Von je hundert Lebendgeborenen starben 1914 15,3, 1915 13,9, 1916 nur 13,0 Kinder im ersten Lebensjahre. (W. B.)

* Hundert Jahre Fahrrad. Im Mai 1817 war es der badische Hofmeister Freiherr Drais von Sauerbrunn, der der Öffentlichkeit Mitteilung von einer eigenartigen Erfindung machte, wie man auf zwei Rädern sich schnell bewegen könne. Man lachte allgemein über diese Kuriosität und doch bewies schon das nächste Jahr, daß der Hofmeister wirklich eine wertvolle Erfindung gemacht hatte, führte nämlich in einigen Städten selbst sein recht konstruiertes Fahrrad vor und brachte die zuschauenden Menschen zur Begeisterung. Der Erfinder hatte es selbst so genannt. Unter diesem Namen war es zwanzig Jahre lang nur wenigen bekannt. Erst dann erfuhr das Fahrrad eine Verbesserung. Es entstand das Velocipede, ein mächtig großes Rad und 1 kleines besaß und bis vor 25 Jahren noch auf Sportplätzen zu sehen war. Aus dem Reittad, das bereits Gummireifen kannte, ist dann heutiges Fahrrad geworden, das technisch nicht mehr getroffen werden kann. Im gegenwärtigen Kriege tut es Dienste.

* Verteuerungen im Telegrammverkehr. Mit Beginn dieses Jahres Sommerfahrplans (1. Juni) werden auf deutschen Eisenbahnen über den Telegrammverkehr im Verkehr neue Bestimmungen in Kraft treten. Der Reisende verlangt, daß ihm das Antworttelegramm an eine Station als die Bestellsstation nachgeschickt wird. Er also über das Ergebnis der Bestellung Mitteilung erhält, wenn er in dessen weitergereicht ist. Wichtig ist die Gebührenerhöhung für derartige Telegramme. So wird z. B. die Gebühr für Vorausbestellung von Fahrkarten und Gepäck von 25 S auf 50 S erhöht. Bei Vorausbestellung von Abteilen werden 70 S statt bisher 50 S erhoben. Telegraphische Bestellung von bestimmten Plätzen in Zügen werden fortan ebenfalls 50 S statt bisher 25 S erhoben, auch wenn gleichzeitig Fahrkarten, Gepäckscheine Plätze zusammenbestellt werden. Für die Vorausbestellung von Bettkarten oder Schlafwagenplätzen wird für das Antworttelegramm zusammen ohne Rücksicht auf die Anzahl bestimmten Plätze 1 „ gegen 50 S bisher zu entrichten sein.

* Landaufenthalt für Stadtfinder. Auf Ansuchen des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes ist in den Bundesstaaten eine dem Muster Preußens entsprechende Organisation zur Vermittlung von Landaufenthalt Stadtfinder geschaffen worden. Der Verein „Landaufenthalt für Stadtfinder“ in Berlin bildet die Vermittlung für die Regelung von Angebot und Nachfrage der Bundesstaaten untereinander, soweit ein solches Ausgleich besteht. Er steht mit den Zentralstellen der Bundesstaaten in Verbindung und hat u. a. auch in den meisten Bundesstaaten die Versicherung der in ihnen untergeordneten Stadtfinder, sowie der aufnehmenden Haushaltungen übernommen.

* Die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der Kriege Gefallenen veröffentlicht ihren Rechnungsbericht 31. Dezember 1916. Die Zusammenstellung des be-

in Berlin und bei den Landesauschüssen befind-
Gesamtvermögens ergibt einen Bestand von
960 Mark. Aus dem Auslande sind der National-
bank bis Ende 1916 insgesamt 4.68 Mill. M. zugeflossen,
im Jahre 1916 2.27 Mill. M. An den Auslands-
banken sind vor allem die Vereinigten Staaten, Brasilien,
Peru, Paraguay und Uruguay beteiligt. Die Spen-
den kommen fast durchweg aus den Kreisen der im Aus-
land anwesenden Deutschen.

Die von der deutschen Presse geleistete kostenlose Wer-
bung für die deutsche Kriegsanleihe stellt einen Geldwert
von 11 Millionen Mark dar.

Die Berliner Zeitungen teilen mit, daß sie infolge des
Mangels nur noch dringende Inserate veröffentlichen
und nicht mehr alle Bestellungen auf Lieferung der
Zeitung ausführen können. (Homb. Anstz.)

Falkenstein, 20. Mai. Die Täter, welche den Diebstahl
des Instituts für die deutsche Kriegsanleihe begangen
haben, sind ermittelt worden. Aus der eingeleiteten Untersuchung wird
wohl ergeben, ob dieselben auch die Diebstähle in den
Böschungshäusern und im Forsthaus ausgeführt haben.

Gerichtsentlassung. Dem Unteroffizier Georg Stenger,
der Ehediente Johann Stenger 3r, dahier, wurde das
Preussische Verdienstkreuz mit Schwertern verliehen. Außer-
dem der Genannte Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
des Preussischen Tapferkeitsmedaille. Den Eltern sowie
tapferen Sohne unserer Gemeinde unsere besten Glück-
wünsche. Möge der so allseitig Geschmächtete gesund und
behaltend aus fernem Lande in sein Heimatdorf im
Juni zurückkehren.

Von nah und fern.

Unterlindbach, 19. Mai. Verhaftet wurde der ledige
Bergbauarbeiter hier, welcher eingestanden hat,
Mehlschmuggel bei dem Bäckermeister Bernh. Engert aus-
geführt zu haben. Bei einer in der elterlichen Wohnung
genommenen Hausdurchsuchung wurden noch 24 Pfund Mehl
gefunden.

Heppenheim, 19. Mai. In Hosenbach wurde der acht-
jährige Sohn des Landwirts Götz von einem umstürzenden
Brennstoffwagen erschlagen.

Niederseelbach, 19. Mai. Der Landwirt Wilhelm Hahn
wurde durch den Hufschlag seines Pferdes erschlagen.

Naßbühl, 19. Mai. Drei junge Burschen, die in den
Gärten der Wälder diebstahlbehaftet waren, wurden von dem
Landesgericht zu Haft verurteilt.

Eberbach, 20. Mai. Auf eigenartige Weise verunglückte
eine Frau tödlich. Ein Regenschirm, den sie in der Hand
hatte, wurde von einem Ast des Meteoriten getroffen und
wurde so stark zerlegt, daß die Frau in der Hand
des Schirms gefangen wurde und so zu Tode kam. Zwei 15-
jährige Mädchen wurden schwer verletzt und auch die Mutter
wurde dabei zu Schaden, so daß sie sich in ärztliche
Behandlung begeben mußte.

Oberlahnstein, 19. Mai. Die Holzpreise sinken! Die
Preiserhöhungen in verschiedenen Distrikten der hiesigen
Gegend hatten gegen frühere Angebote weit weniger
Anziehungskraft. Im Distrikt „Kellerwart“ wurden
bis hin noch einigermaßen annehmbare Preise für Stämme
erzielt, im Distrikt „Sandkauf“ aber sanken die
Preise bedeutend ab. Für schönes Buchenholz wurden
sehr niedrige Angebote gemacht, die noch nicht im entferntesten
die Kosten deckten.

Darmstadt, 19. Mai. 49 Kaninchen totgebeissen hat ein
Hund in der Eisenbahnwerkstätte der Waldkolonie. Da sich
das wertvolle Tier darunter befand, beträgt der Schaden
mehrere Hundert Mark.

Reichelslautern, 18. Mai. Durch Blitzschlag wurde auf
dem Hofe während eines heftigen Gewitters ein
Mann getötet.

Kleine Chronik.

Fett und Eiweiß aus Getreide. Das Kriegsernährungs-
amt erlaubt die Entkeimung des Getreides im Deutschen
Reich und übertrug dem Kriegsausschuß für Getreide und
die Verarbeitung. Der Technik ist es jetzt gelungen,
das Getreide von den kleinen Keim, der in der Zu-
kunft dem Getreide den Hühnerkeim ähnlich ist und die wichtigsten
Nährstoffe für die jungen Pflanzen enthält, zu entfernen. Alle
bestehenden Mühlen haben die Entkeimung eingeführt. In
den Mühlen werden dann die anfallenden Keime zu
Fett und Eiweiß verarbeitet. Auf diese Weise wird ein
wertvolles Speisefett und ein Rohmaterial für die Mar-
schherstellung gewonnen. Das gleichzeitig anfallende
Mehlschrot ist 3,5 mal so nahrhaft als Fleisch; 20 Gramm
von diesem ergeben ein Hühnerkeim. Unsere Fettwirtschaft wurde
dadurch wesentlich bereichert. Es werden verschiedene Nähr-
mittel, ein Mergentrunk, Suppen, Speisewürzen aus dem
Mehlschrot hergestellt und es dient dem Militärzweck
Erfolg für. Es ist zu hoffen, daß für die neue Ernte
aller Roggen, Weizen, auch ein Teil der Gerste und des
Haarweizens zu dieser wichtigen Verarbeitung gelangen. Die Mehlschrot-
wirtschaft wird dadurch nicht verringert. Das Mehl wird
verbessert, weil die Fettfraktionen, welche die Keimigkeit,
Feuchtigkeit und Muffigkeit hervorrufen, beseitigt sind. Beson-

ders fetthaltig ist der Mais; aus ihm werden 2 v. H. Fett
hergestellt, und aus einem Wagon Mais können so 5 Zent-
ner Margarine gewonnen werden, ohne daß irgendwie die
Ausbeute an Mehl, Gerste, Schrot, Kleie beeinträchtigt wird.
Die Einzelheiten der Gewinnung von Fett und Eiweiß aus
Mais und Getreide werden nicht bekannt gegeben, da man
natürlich unseren Feinden nicht dieses wichtige Hilfsmittel
auf irgend eine Weise in die Hand spielen möchte. Voraus-
sichtlich wird durch diese neue Erfindung auch nach dem
Kriege eine hohe Menge von Fett und Eiweiß erzielt wer-
den, daß die Einfuhr von Palmkernen, Erdnüssen, Baumwoll-
saaten und anderen Produkten aus englischen Kolonien und
Amerika überflüssig wird. So hat das Verfahren auch für
die Zukunft wirtschaftlich große Bedeutung.

* Druckerei der Reichsbefleidungsstelle. Ein Druckerei
der Reichsbefleidungsstelle ist in neuer, dem jetzigen Stande
der Gesetzgebung entsprechender Bearbeitung als Druckerei
Nr. 244 erschienen. Neben wichtigen Angaben über die Zu-
sammensetzung der Reichsbefleidungsstelle enthält es vor al-
lem die Bundesratsverordnung vom 10. Juni/23. Dezember
1916 über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Strick- und
Schuhwaren und die Bekanntmachung des Reichskanzlers
über Bezugsscheine (Freiliste) vom 31. Oktober 1916 samt
den Ausführungsbestimmungen der Reichsbefleidungs-
stelle. Das Druckerei kann von der Reichsbefleidungsstelle,
Druckereiverwaltung in Berlin W. 50, Nürnbergerplatz 1,
gegen Voreinsendung von 75 M. für das Stück (auch Brief-
marken) bezogen werden.

* Postanweisungen für unsere Kriegsgefangenen in Ruh-
land können nicht unmittelbar an die Empfänger ausgereicht
werden, sondern sind an die Oberpostkontrolle in Bern oder
auf besonderes Verlangen der Absender an das schwedische
Postamt in Malmö zu richten. Der mit dem Gelde be-
lastete Gefangene, sein Unterbringungsart usw., sind auf der
Rückseite des Postanweisungsabschnittes anzugeben. Diese
Angaben sind in deutscher Sprache, aber mit lateinischen
Buchstaben zu machen. Vermerkte in russischer oder einer
anderen slavischen Sprache oder in russischer Schrift sind un-
zulässig und die Postanstalten werden in Zukunft Postan-
weisungen für Kriegsgefangene nach Russland, auf deren
Abschnitt solche Vermerke stehen, von der Annahme zurück-
weisen.

* Zur Papiernot der Zeitungen. Der Reichskanzler er-
widerte auf die Eingabe deutscher Zeitungsverleger um Ab-
stellung des Papiermangels, daß die Reichsregierung sich
alle erdenkliche Mühe gebe, die Zeitungen mit dem erforder-
lichen Druckpapier zu versehen. Der Mangel beruhe auf
den Schwierigkeiten der Kohlenversorgung. In erster Linie
seien die Rüstungsbetriebe mit Kohlen zu versehen. Aber
auch die übrigen kriegswirtschaftlichen Betriebe, zu denen die
Zeitungsdruckereien gezählt würden, sollen bevorzugt wer-
den. Es wurde die sofortige Wiederaufnahme böhmischer
Kohle in dem bisherigen Ausmaß zugesagt, so daß die Pa-
piernot bald behoben sein würde. Bis dahin sollten die
Zeitungen ihren Bedarf aufs äußerste einschränken.

Aus Scheidemanns Wahlkreis.

Die sozialdemokratische Wahlkreisorganisation in Solingen
hatte in einer Generalversammlung, die nur von 80 Mitglie-
dern besucht war, beschlossen, sich in eine Organisation der so-
genannten Unabhängigen sozialistischen Partei umzuwan-
deln. Die vielen Sozialisten Scheidemannscher Richtung im
Wahlkreis Solingen sind nicht gewillt, sich dieser Verge-
wältigung zu beugen. Sie fordern jetzt zur Neugründung
einer sozialdemokratischen Wahlkreisorganisation auf, die auf
dem Boden der alten sozialistischen Partei steht und Schei-
demann als den Mann ihres Vertrauens bezeichnet. So
wird also auch der Wahlkreis Solingen, der immer als eine
Hochburg des Sozialismus galt, zwei sich bekämpfende sozia-
listische Parteiorganisationen sehen.

Eine Freude für jeden Soldaten im Felde

Ist die Zeitung aus der Heimat.
Wer seinen im Kriege befindlichen
Angehörigen eine solche bereiten
will, bestelle für sie umgehend
ein Monats-Abonnement auf die

amtliche „Taunus-Zeitung“

zum Preise von 60 Pfennig,
eingerechnet der Versand. Die
Leute im Felde sind herzlich dank-
bar dafür. Ein Versuch überzeugt.

Wer Getreide liefert, hilft uns siegen!

Landwirte, die Kraft der Feinde erlahmt! An
Euch ist's, den Sieg zu vollenden! Liefert Ge-
treide ab, sofort und trotz Bestelltzeit. Wir
brauchen es dringend! * * *

Kohlenlieferung.

Dienstag, den 22. Mai, werden von 8—10 Uhr Bezugsscheine
für Kohlen nach Maßgabe des dringendsten Bedarfs im Rathaus,
Zimmer 3, ausgegeben.

Königsheim im Taunus, den 21. Mai 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die gestrigen Angriffe der Engländer waren beiderseits
der Straße Arras—Cambrai auf einer Frontbreite
von 12 Kilometern angelegt. Wo es feindlichen Stoßtrup-
pen zwischen der Scarpe und dem Senne-Bach ge-
lang, aus ihren Gräben vorzustößen, wurden sie in unserem
vernichtenden Feuer zusammengepöckelt. Westlich von
Croisilles in unsere Linien eingedrungenen Feind warf
kraftvoll geführten Gegenstoß zurück. Am Nachmittag, abends
und in der Nacht zwischen Fontaine und Bullecourt
mehrfach wiederholte Angriffe hatten daselbst daselbst
Wir hielten unsere Stellungen bis auf einen völlig zusam-
mengesunkenen Graben, den wir dem Gegner planmäßig
überließen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Während bei Laffaux französische Teilangriffe erfolglos
blieben, gelang es westpreussischen Grenadiere bei Braye
sowie bayerischen Truppen bei Cernai und westlich der
Hurtebise-See durch Fortnahme feindlicher Gräben ihre
Stellungen zu verbessern und den Gewinn gegen Wieder-
eroberversuche der Gegner zu halten.

In der Champagne ist gestern wieder schwer ge-
kämpft worden.

Der seit Tagen gesteigerte Artilleriekampf erreichte von
morgens an äußerste Heftigkeit. Am Nachmittag gingen
die Franzosen zu starken Angriffen gegen die Höhenstellungen
nördlich der Straße Brunay—St. Hilaire-le-grand
vor. In erbittertem Ringen, das sich bis in die Dunkelheit
fortsetzte, gelang es dem Feind, auf dem Cornillet-
Berge, südlich von Bauron und dem Keilberge
Fuß zu fassen. Wir liegen auf den Nordhängen der Höhen.
Um die anderen Ruppen wagt der Kampf hin und her. An-
fangs errungene Vorteile wurden den Franzosen in schnellem
Gegenstoß wieder entzogen. Die alten Stellungen sind wie-
der in unserer Hand. Abens neu einsetzende feindliche An-
griffe wurden in den zurückgenommenen Linien abgewiesen.

Die blutigen Verluste des Feindes sind auch gestern wie-
der sehr erheblich gewesen.

Die Gegner verloren gestern 14 Flugzeuge.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

beschränkte sich die Kampfaktivität auf vereinzelt lebhafteres
Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Seekrieg. 20300 Tonnen.

Berlin, 20. Mai. (W. B. Amtlich.) Neue U-Boots-
Erfolge im Atlantischen Ozean: 20300 Bruttoregistertonnen.
Die Ladungen der versenkten Schiffe bestanden größtenteils
aus Kohlen von England und Eisenerz nach England.

Ein Militärtransportschiff versenkt.

Basel, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Havas
berichtet unterm 21. aus Paris: Der Dampfer „Colbert“,
der von der Marine gechartert war, ist mit einer Anzahl
Militärpersonen an Bord im Mittelmeer am 30. April mor-
gens durch ein U-Boot versenkt worden. Es gab 51 Opfer.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bekanntmachung für Eppstein. Anordnung.

Zur Ergänzung der Verordnung des Kreisausschusses
über Fleischversorgung und Fleischverbrauch vom 23. Sep-
tember 1916 (Kreisblatt Nr. 111) wird für den Umfang des
Obernassau-Kreises (mit Ausschluß der Stadt Bad Hom-
burg v. d. H.) folgendes bestimmt:

Hinter Ziffer 2 Absatz 1 der Verordnung wird einge-
schaltet:

„Die Vornahme einer gewerblichen Schlachtung ohne
Schlachterlaubnis ist verboten.“

Die Strafbestimmungen in Ziffer 16 der Verordnung
kommen auch bei Zuwiderhandlungen in diesen Fällen zur
Anwendung.

Diese Ergänzungsverordnung tritt mit dem Tage ihrer
Veröffentlichung in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 9. Mai 1917.

Der Kreisausschuß des Obernassau-Kreises.

J. B.: v. Brüning.

Wird veröffentlicht.

Die Polizeiverwaltung: Müncher.

2 Gemeindegemeinderäte

Königsheim oder Umgegend gesucht. Zu melden Rathaus, Zimmer
1, vormittags.

Königsheim im Taunus, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Verloren:

ein Fallsederhalter. Abzugeben
gegen gute Belohnung im Rat-
haus, Zimmer Nr. 3.

Königsheim, 21. Mai 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Städtische Kurverwaltung Königstein i. T.

Donnerstag, den 24. Mai, nachm. von 4—6 Uhr
im Park-Hotel und Kurgarten

KONZERT

der Künstlerkapelle Max Ulrich.

Donnerstag, den 24. Mai, abends von 7¹/₂—9¹/₂ Uhr
im Hotel Bender

KONZERT

der Künstlerkapelle Max Ulrich.

Spargelloferung.

Nach einer mit dem Kriegswirtschaftsamt in Mainz getroffenen Vereinbarung erhält die hiesige Gemeinde von heute ab täglich eine größere Menge Spargel. Der Preis beträgt für I. Sorte etwa 80 Pfennig pro Pfund

II. " " 45

Die Spargel gelangen jeden Vormittag von 9—11 Uhr im Rathaushofe zum Verkauf.

Wir bitten die Einwohnerschaft von dieser Kaufgelegenheit regen Gebrauch zu machen. Auch werden Bestellungen zu Einmachszwecken auf Zimmer Nr. 2, täglich entgegen genommen.

Königstein im Taunus, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude an der Altkönigstraße (frühere Realschule) ist eine Wohnung (1. Stockwerk) mit Veranda und Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres Rathaus, Zimmer 1.

Königstein im Taunus, den 16. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Das Holschuhlaufen und das Fahren mit Handfarnen auf den Bürgersteigen ist verboten.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Königstein, den 18. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Kleider- und Schuhbezugscheine usw. betr.

Die hiesigen Geschäftsinhaber werden ersucht, die empfangenen Bezugscheine durch deutlichen Vermerk ungültig zu machen, sodann ordnungsmäßig verpackt und nach Datum geordnet, am ersten eines jeden Monats auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 4, abzuliefern.

Königstein im Taunus, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Am 20. 5. 17 ist eine Bekanntmachung betreffend „Regelung der Arbeit in Web-, Wirt- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbezweigen“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stello, Generalkommando 18. Armee-corps.

Tüchtiges

Hausmädchen gesucht

Villa Rehe i. Falkenstein i. T.

Alleinmädchen

in best. kleinen Haushalt sof. gesucht bei O. Blasberg, Schönb., Hauptstraße 151.

frau oder Mädchen

vor- oder nachmittags für Hausarbeit gesucht. Altkönigstraße 2, Königstein.

Plakate

Druckerei Ph. Kleinböhl,

Schöne

3-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör zu vermieten Limburgerstr. 5, Königstein.

Möblierte Wohnung

Schlafzimmer mit 2 Betten, Wohnzimmer mit Balkon, Mädchenzimmer, Küche und mehrere Mansarden für sofort gesucht. Angeb. an Frau v. Jungensfeld, Berlin W 30, Luisenparkstr. Nr. 34.

Lohnfaschen,

Arbeits-Bettel,

Liefer-Scheine

empfiehlt Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Allgem. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus. Rechnungsabluß für das Jahr 1916.

Nr.		Reineinnahme		Reinausgabe	
		im Einzelnen	im Ganzen	im Einzelnen	im Ganzen
1	Erträge aus Kapitalien				
2	Beiträge (§ 380 ff.)		103 204 98		
	a) Beitragsanteil der versicherungspflichtigen Mitglieder	61 142	11		
	b) Beitragsanteile der Arbeitgeber usw.	31 072	41		
	c) Beiträge der versicherungsberechtigten Mitglieder	10 990	46		
3	Kranken-Wochenhilfe				85 349 26
	a) Krankenbehandlung und Geburtshilfe durch approbierte Ärzte			19 129	67
	b) Krankenbehandlung durch Bahnärzte				70
	c) Krankenbehandlung und Geburtshilfe durch andere Heilpersonen, Hebammen usw.			808	80
	d) Arznei und Heilmittel aus Apotheken			7 357	78
	e) Sonstige Arznei und Heilmittel			2 041	68
	f) Krankenhauspflege			23 098	40
	g) Hauspflege				
	h) Krankengeld			30 864	23
	i) Wochen- und Stillschuld			1 047	38
	k) Hausgeld			935	36
	l) Bare Leistung statt ärztlicher Versorgung			70	36
4	Sterbegeld				2 015 80
5	Verwaltungskosten				12 574 51
	a) persönliche			9 702	90
	b) sachliche			2 831	61
	c) Auslagen für Verbandsausgaben (§ 409 Biff. 5)			40	—
6	Bermögensanlagen		54 427 94		58 852 83
	a) Wertpapiere			14 270	—
	b) Darlehen aus Sparkassen u. Banken	54 427	94	44 582	83
7	Sonstige		335 79		21 15
	Zusammen		157 968 71		158 813 55

Die Erschließungen betrugen:

	Hiervon entfallen auf Träger der		
	Krankenversicherung	Unfallversicherung	Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung
in Einnahme	98,83	90,—	25,12
in Ausgabe	985,73	—	87,06
dennach Mehreinnahmen	—	90,—	—
Mehrausgaben	886,90	—	61,94

Bermögensnachweisung.

A. Aktiva.	1. Kassenbestand am Schlusse des Jahres	1 925,25
	2. Wertpapiere	60 988,50
	3. Guthaben bei Banken und Sparkassen	315,68
	4. Geräte	2 107,12
	5. Sonstige Forderungen	1 077,21
	Summe	66 413,76
B. Passiva.	1. Darlehen-Vorschüsse	14 946,29
	Ueberschuß der Aktiva	51 467,47
	Nach vorjährigem Abfluß betrug der Aktiva-Ueberschuß	46 862,58
	Zunahme des Vermögens	4 604,89

Die reinen Jahresausgaben der drei vorhergegangenen Jahre betrugen: 1913 = 124 797,41
1914 = 125 449,30
1915 = 93 798,23
Ergibt eine durchschnittliche Jahresausgabe von M 114 681,65

Die Revisoren:

Wilhelm Ohlenschläger, Julius Scheibel, Josef Aroh.

Wird veröffentlicht.

Königstein (Taunus), den 20. Mai 1917.

Der Vorstand: Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender

Für die Richtigkeit:
Müller, Rentant.

Sofort gesucht eine gesunde, gutmelkende
Ziege

Villa Henden, Königstein i. T.

Einige
Milchziegen
hat Blutmangel halber zu verkaufen H. Scheurich, Kellheim, Dachsstraße 5, Fernruf 36.

Ein 7 Wochen altes
Mutterlamm,
(gute Rasse), ist zu verkaufen
Falkenstein i. T. Bergweg 14.

Wer schneidet und holt
für sich ohne gegen-
seitige Vergütung einigemal
während des Sommers

Grasnutzung

von etwa 400 Quadratmetern
in Königstein gelegen? Angeb.
unter X. Y. Z. an die Geschäfts-
stelle der Taunus-Zeitung.

Bei vorkommenden Sterbefällen
Trauer-Drucksachen
sich durch Druckerei Kleinböhl.

8 junge Hühner
1 Hahn

wegen Futtermangel
billig abzugeben

Haus Limpurg i. Königstein

Gartenkies

(alle Sorten)
Liefert frei Garten

Christ. Schmitt, Baugeld

Königstein i. T. Fernruf Nr.

Grosse Auswahl in Damenhüten, Kinderhüten.

Grosse Auswahl in fertigen Blusen jeder Art.

Grosse Auswahl in Kostümen, Kostümrocken.

Grosse Auswahl in seidenen Staubmänteln.

Grosse Auswahl in Stoff-Staubmänteln etc.

Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11a